

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 97 (2022)
Heft: 5

Artikel: Service Citoyen : Initiative lanciert
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Service Citoyen: Initiative lanciert

Das VBS will den Bürgerdienst nicht weiter prüfen, doch das Volk könnte nun darüber entscheiden. Das Komitee hinter dem neuen Dienstleistungsmodell «Service Citoyen» lancierte am 26. April ihre Volksinitiative.

Hptm Frederik Besse

Nur unweit weg vom Bundeshaus Ost eröffnete der Verein «ServiceCitoyen.ch» die Unterschrift mit einer Kampfansage an Bundesrätin Amherd. «Da jegliche visionäre Reform des Dienstpflichtsystems blockiert ist, nehmen der Verein ServiceCitoyen.ch und seine Allianzpartner die Sache in die Hand», verkündete das Komitee bei der Lancierung der Volksinitiative. Dies wenige Wochen nachdem das VBS die weitere Prüfung eines ähnlichen Modells verworfen hatte. Die Idee des Service Citoyen gibt es jedoch seit 2013.

Nur jeder Dritte leistet Dienst

Im aktuellen Dienstleistungsmodell leisten nur ein Drittel aller Menschen in der Alterskohorte der 20-Jährigen Dienst. Das ist den Initianten ein Dorn im Auge. «Der grösste Teil ist aufgrund des Geschlechts, der Tauglichkeit oder der Staatsangehörigkeit faktisch ausgeschlossen. Sie dürfen von den vielen positiven Aspekten des gemeinschaftlichen Milizengagements nicht profitieren», argumentiert der Verein.

Alle sind dabei

Zu den Vorteilen des neuen Dienstleistungsmodells zählen laut den Initianten die Multidimensionalität. Bedrohungen seien Multidimensional – also soll auch der Dienst so werden. Zukünftig solle man auch vermehrt im Bereich Naturschutz oder auch sogar Cyber-Security einbringen können. Weitere Vorteile sind die volle Ausschöpfung des Potenzials der Bevölkerung der Schweiz sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Wirklich gleichwertig?

Obwohl das Parlament noch die Details ausarbeiten müsste, steckt doch ein prob-

lematischer Grundsatz im Initiativ-Text: Die Gleichwertigkeit des Militärdienstes mit den anderen Dienstleistungen.

Ob der Dienst an der Waffe, mit der Erfüllung des Auftrages, auch unter Einsatz des Lebens, tatsächlich gleichwertig sein soll mit zivilen Tätigkeiten?

Dazu kommt der Fakt, dass die Dienstage in der Armee eigentlich nur zur Ausbildung und Weiterbildung da sind. Im Einsatz (Aktivdienst, Assistenzdienst) werden diese nicht oder nur gering ange-

rechnet. Inwiefern ist das gerecht, wenn ein Soldat und ein Zivi im Pandemie-Dienst eingesetzt werden und der Soldat länger arbeitet und weniger Tage angerechnet bekommt?

Parlament regelt Details

Es sind noch viele Detailfragen offen, denn das Parlament wäre nach der Annahme der Initiative gefragt, um alle Parameter des Dienstes aufeinander abzustimmen. Möglicherweise könnte im Vorfeld der Abstimmung auch ein Gegenvorschlag entstehen.

Ausblick

Auch hier gilt: Die Änderung des Dienstleistungsmodells ist eine langfristige Angelegenheit. Frühestens 2030 könnte der Bürgerdienst, nach erfolgreicher Volksinitiative, eingeführt werden. +

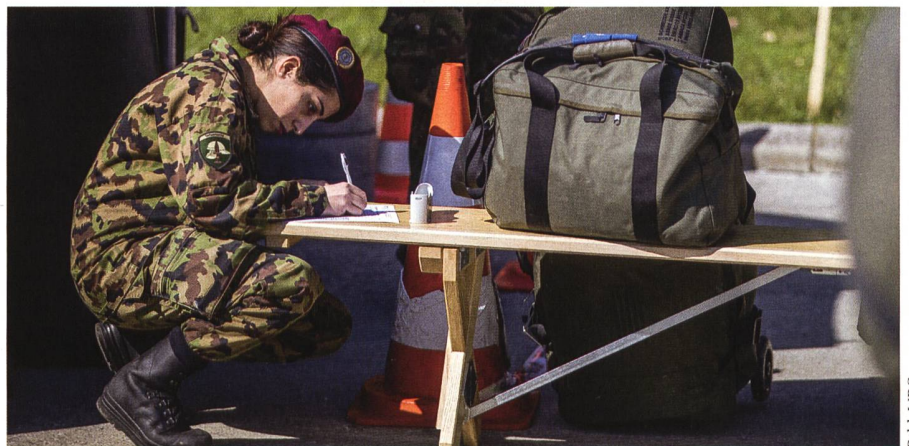


Bild: VBS

Mit dem Bürgerdienst soll die Gleichberechtigung der Geschlechter in der Schweiz vorangetrieben werden.

Die Service-Citoyen-Initiative in Kürze

1. Jeder Schweizer / jede Schweizerin leistet im Rahmen normaler Bürgerrechte und -pflichten einen Service Citoyen zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt.
2. Der Service Citoyen wird als Militärdienst oder in Form eines im Gesetz vorgesehenen gleichwertigen Milizdienstes geleistet.
3. Der Sollbestand der Kriseninterventionsdienste, insbesondere der Armee und des Zivilschutzes, ist garantiert.
4. Das Gesetz bestimmt, inwiefern Personen ohne Schweizer Pass einen Service Citoyen leisten.
5. Andere geltende Verfassungsbestimmungen (Ersatz des Erwerbsausfalls, Ersatzabgabe etc.) bleiben unverändert.